



Ein aufregender Tag liegt hinter den Schülern der Gerhart-Hauptmann-Schule, die bei den mittelhessischen Schultheatertagen auftreten.

Foto: Hahn-Grimm

Aufregender Tag mit Minidrama

DARSTELLENDEN SPIEL Gerhart-Hauptmann-Schule beteiligt sich an Schultheatertagen in Gießen

ALSFELD/GIESSEN (uhg). Ein aufregender Tag liegt hinter den Schülern der AG Darstellendes Spiel der Jahrgangsstufen zwei bis vier an der Gerhart-Hauptmann-Schule. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Ulrike Kerkow nahmen sie an den 24. Mittelhessischen Schultheatertagen teil. Diese fanden diesmal mit insgesamt 170 Teilnehmern an der Gesamtschule Gießen Ost statt.

Alle elf Theatergruppen erarbeiteten jeweils ein Minidrama. Beteiligt waren alle Jahrgangsstufen bis hin zur Oberstufe. Deshalb war das Motto auch nicht ganz einfach. Es stammt von dem Schriftsteller Elias Canetti: „Da fahren sie in aller Welt herum, kommen zu-

rück, fahren weg, und ich bin hier, immer derselbe, nichts ist geschehen, immer mit denselben Gedanken und Menschen beschäftigt“.

Die Gruppe der Gerhart-Hauptmann-Schule hatte sich dazu eine spannende Geschichte ausgedacht. Nach vier Wochen Probenarbeit klappte die Aufführung wie geschmiert. Die Präsentation reichte von dem gesprochenen Canetti-Text über eine Karaoke-Show mit dem Lied „Lass uns gehen“ von Revolverheld bis hin zu einer Akrobatik-Vorführung, in der die Kinder berühmte Sehenswürdigkeiten nachstellten, wie zum Beispiel eine menschliche Pyramide aus Ägypten.

Ein besonderes Erlebnis war es für die

Grundschüler, dass sie mit den „Großen“ aus der Gießener Ricarda-Huch-Schule und der Wiesecker Friedrich-Ebert-Schule zusammenspielen durften. Die Mini-Dramen der drei Schulen wurden nämlich unter fachlicher Anleitung von Studierenden der Theaterwissenschaft zu einem einzigen Stück zusammengefasst. Hinzu kamen als Themen jetzt noch der Massentourismus an der Côte d'Azur sowie die dramatische Flucht eines Mädchens aus Afrika.

Zum Abschluss machten die Kinder aus der Gerhart-Hauptmann-Schule noch viele bunte Seifenblasen. Nach dem begeisterten Beifall hieß es für die Alsfelder wieder: zurück zum Bahnhof.